

Maß für Maß

von

William Shakespeare

Deutsch von Michael Wachsmann

© Gustav Kiepenheuer Bühnenvertrieb, 2004

Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u.a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen seiner ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen / Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen / Veranstalter der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen / Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der Uraufführung (UA) / deutschsprachigen Erstaufführung (DE) / ersten Aufführung der Neuübersetzung (DE / A) als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon 0 30-89 71 84-0, Telefax 030-8 23 39 11
info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

DRAMATIS PERSONAE

VINCENTIO, der Herzog

ANGELO, der Statthalter

ESCALUS, ein betagter Lord

CLAUDIO, ein junger Herr

LUCIO, ein Dandy

Zwei weitere ebensolche Herren

PROFOSS

FRATER THOMAS

FRATER PETER

ELLBOGEN, ein schlichter Konstabler

SEICH, ein dümmlicher Herr

HANSWURST

SCHEISSLICH, ein Scharfrichter

BARNARDIN, ein verkommener Gefangener

ISABELLA, Schwester des Claudio

MARIANA, Verlobte des Angelo

JULIETTA, Geliebte von Claudio

FRANCISCA, eine Nonne

KUPPELMUTTER

Herren vom Hofe, Gerichtsbeamter, Wachen, Diener, Bürger und ein Junge

DIE SZENE: WIEN

AKT I

SZENE I

Es treten auf HERZOG, ESCALUS, Lords.

HERZOG Escalus.

ESCALUS Mylord.

HERZOG Von Staatskunst die Grundzüge zu erläutern
Wirkte bei mir gespreizt in Wort und Rede,
Wo ich durchaus weiß, Eure eigne Kenntnis
Darin durchbricht die Grenzen allen Rats
Den mein Scharfsinn Euch geben kann. Drum bleibt nichts sonst
Als daß, nach Eurer Kraft und Fähigkeit,
Ihr sie ins Werk setzt. Unsres Volks Natur,
Die Bräuche unsrer Stadt, und Vorschriften
Des allgemeinen Rechts versteht so gut Ihr
Als Wissen und Erfahrung je wen zierten
Der uns bekannt ist. Hier ist unsre Vollmacht,
Von der wir nicht wolln, daß Ihr abweicht. Ruft her,
Sag ich, heißt vor uns treten Angelo. < Ein Lord ab. >
Welches Bild, glaubt Ihr, gibt er von uns ab?
Denn Ihr müßt wissen, mit besondrer Umsicht
Wählten wir als Ersatz ihn während wir fort sind;
Liehn ihm unsre Gewalt, hülltn ihn in unsre Liebe,
Und gaben seiner Treuhand alle Mittel
Unserer eignen Macht. Was denkt Ihr davon?
ESCALUS Wenn's einen gibt in Wien, der's wert ist
So reichlich Wohlwolln zu erfahn und Ehre,
Ist es Lord Angelo.

Auftritt ANGELO.

HERZOG Seht da, er kommt.

ANGELO Immer gehorsam Euer Gnaden Weisung,
Komm Euren Wunsch ich hören.

HERZOG Angelo:

Es ist ein Wesenszug in deinem Leben
Der dem Beobachter deine Entwicklung
Vollends enthüllt. Du selbst und was dich ausmacht
Gehört dir nicht, damit du es verschwendest
An deine Tugenden, und sie an dich.

Gott tut mit uns, was wir mit Fackeln tun:
Sie nicht für sich entzünden; denn wenn unsre Tugenden
Nicht von uns ausstrahlen, wär es ganz genau so
Als hätten wir sie nicht. Geist wird ernsthaft geprüft
Nur am ernsthaften Fall; und nie verleiht Natur je
Das kleinste Gran ihrer Vortrefflichkeit
Ohne daß sie, einer sparsamen Göttin gleich,
Die Prämie eines Gläubigers berechnet:
Zinsen und Dank. Doch richt ich meine Rede
An wen, der meinen Part selbst annonciern kann:
Greif zu drum, Angelo.
Währnd unsres Weggangs sei du ganz wir selbst.
Todes-Gericht und Gnade in Wien ruhn
In deinem Mund, und Herz. Der alte Escalus,
Erst zwar erwogen, ist dein zweiter Mann.
Nimm deine Vollmacht.

ANGELO Nun, guter Mylord,
Laßt weiter prüfen noch mein Kern-Metall,
Bevor ein Bild so edel und so groß
Ihm aufgeprägt wird.

HERZOG Keine weitre Ausflucht.
Wir sind durch reife und bedachte Wahl
Auf Euch gekommen; drum nehmt Eure Würden.
Unser Hier-Fortellen zwingt so zur Hast
Daß es sich vordrängt und läßt unerörtert
Geschäfte voll Belang. Wir schreiben Euch,
Wann Zeit und Umstand es uns nahelegt,
Wie's steht mit uns; und sehn, daß wir erfahren
Was Euch hier zustößt. Also, lebt Ihr wohl.
Ich überlaß der hoffnungsvolln Erfüllung
Euch Eurer Vollmacht.

ANGELO Doch erlaubt, Mylord,
Daß wir Euch ein Stück Wegs begleiten können.

HERZOG Hast kann mir's nicht gestatten;
Noch müßt Ihr, auf mein Ehrnwort, irgend Skrupel
Euch machen. Euer Spielraum ist wie meiner,
So die Gesetze zu vollziehn oder zu mildern,
Wie's Eurer Umsicht gut scheint. Reicht die Hand mir;

Ich will im Stillen fort. Ich lieb das Volk,
 Doch mag ich mich nicht schaustelln vor ihrn Augen:
 Gemeint zwar gut, vertrag ich doch nicht gut
 Ihrn lauten Beifall und die brüllnden Aves;
 Noch denk ich, der Mann hat ein sichres Urteil,
 Der solches schätzt. Noch einmal, lebt Ihr wohl.
 ANGELO Der Himmel schirme Eure Absichten!
 ESCALUS Geleite fort und bring Euch heim im Glück!
 HERZOG Ich dank Euch; lebt Ihr wohl. Ab.
 ESCALUS Ich möcht Euch bitten, Sir, gestattet mir
 Ein offnes Wort mit Euch; und mir ist wichtig,
 Daß meiner Stellung auf den Grund ich schau.
 Macht hab ich, doch wie groß und wie beschaffen,
 Erschließt sich mir noch nicht.
 ANGELO So geht es mir. Ziehn wir zurück uns beide,
 Und bald, womöglich, schaffen wir uns Klarheit
 In diesem Punkt.
 ESCALUS Ich bin Eur Ehrn zu Diensten. Ab.

SZENE 2

Es treten auf LUCIO und zwei weitere Herren.

LUCIO Wenn der Herzog, mit den andern Herzögen, nicht zum Vergleich
 kommt mit dem Ungarn-König, ja, dann fallen alle Herzöge über den
 König her.
 1.HERR Der Himmel schenk uns seinen Frieden, aber nicht dem Hungar-
 König seinen!
 2.HERR Amen.
 LUCIO Du schließt wie der schein-heilige Pirat, der in See stach mit den Zehn
 Geboten, aber eins auskrazte aus der Tafel.
 2.HERR "Du sollst nicht stehlen"?
 LUCIO Genau, das hat er rasiert.
 1.HERR Tja, dies Gebot geböte dem Kapitän und allen andern, ihren Beruf auf-
 zugeben: sie fuhren los zum Stehlen. Es gibt nicht einen Soldaten unter
 uns, dem beim Tischsegen vorm Braten das Gratias mit der Bitte um
 Frieden so richtig schmeckt.

2.HERR Ich habe nie gehört, daß es irgendeinem Soldaten zuwider ist.
 LUCIO Ich glaub's dir; denn ich meine, du warst nie da, wo man Gebete sprach.
 2.HERR Nein? Mindestens ein Dutzend waren's.
 1.HERR Was, Gebet als Dutzendware?
 LUCIO In jeder Form, und in jeder Sprache.
 1.HERR Ich glaub's, und in jeder Religion.
 LUCIO Tja, warum nicht? Gratias ist Gratias, trotz aller Polemik; wie zum Beispiel
 du, du bist ein übler Gauner, trotz aller Grazie.
 1.HERR Fein, da sind wir doch Stoff vom selben Anzug.
 LUCIO Zugegeben: aber dir steht er nicht.
 1.HERR Und dir schon; dir steht er mächtig; aber bloß der Anzug. Ich stecke lieber in
 englischem Flanell, gesund – als in Franzosenhosen, krank. Hab ich mich jetzt
 deutlich ausgedrückt?
 LUCIO Ich denke schon: und man merkt deutlich, wo's dich drückt. Ich werde aus
 deinem eigenen Geständnis eine Lehre ziehn: deine Gesundheit hat's nötig, daß
 man auf sie trinkt – aber nicht aus deinem Glas.
 1.HERR Ich glaube, da hab ich mir was eingefangen, oder?
 2.HERR Ja, allerdings; ob du jetzt angesteckt bist oder nicht.

Auftritt Kuppelmutter.

LUCIO Schau, schau, da kommt die Madam Mitgefühl! Ich hab mir so viele
 Krankheiten eingehandelt unter ihrem Dach, das kommt auf –
 2.HERR Auf was, bitt ich?
 LUCIO Rate.
 2.HERR Auf dreitausend Mark im Jahr.
 1.HERR Ja, und mehr.
 LUCIO Mehr Mark als du noch im Rücken hast.
 1.HERR Du willst mir immer Krankheiten anhängen; aber du bist vollkommen im Irrtum;
 mein Zustand ist blendend.
 LUCIO Nein, nicht, wie man so sagt, gesund: sondern blendend, sodaß man blind sein
 soll für deine Kahlheit; dir gehn die Haare aus, du Sack; Gottlosigkeit hat sich
 an dir gelabt.
 1.HERR Na du, in welcher von deinen Hüften ist das Lendenweh am schlimmsten?
 KUPPELMUTTER Schon recht! Da hinten wird einer verhaftet und ins Gefängnis gebracht,
 der war fünftausend wert von Euch allen.
 2.HERR Wer ist das, ich bitt dich?
 KUPPELMUTTER Aber Sir, das ist Claudio; Signior Claudio.
 1.HERR Claudio ins Gefängnis? Das gibt's nicht.

KUPPELMUTTER Nein, aber ich weiß, das gibt's. Ich sah ihn verhaften: sah ihn wegbringen: und was noch mehr ist, binnen drei Tagen soll ihm der Kopf abgeschlagen werden.

LUCIO Aber, nach all diesem Gewitzel, ich mag das nicht so glauben. Bist du da ganz sicher?

KUPPELMUTTER Da bin ich nur allzu sicher: und es ist, weil er Fräulein Julietta geschwängert hat.

LUCIO Glaubt mir, das kann sein: er hat versprochen, mich zu treffen, vor zwei Stunden, und im Worthalten war er immer genau.

2.HERR Außerdem, wißt Ihr, das geht so ziemlich in Richtung des Gesprächs, das wir zu solch einem Thema hatten.

1.HERR Aber am allermeisten paßt es zu der Proklamation.

LUCIO Los! Gehn wir hören, was dran wahr ist.

<Lucio und die Herren> ab.

KUPPELMUTTER Auf die Weise, teils durch den Krieg, teils durch das Schweißfieber, teils durch den Galgen, und teils durch Armut, hab ich den Kunden-Schrumpf.

Auftritt HANSWURST.

Was gibt's? Was bringst du Neues mit?

HANSWURST */ Dieser Mann dort wird ins Gefängnis gebracht.

KUPPELMUTTER Aha! Was hat er gemacht?

HANSWURST Einer Frau hat er's gemacht.

KUPPELMUTTER Aber was ist sein Vergehen?

HANSWURST Nach Forellen stöbern, in einem speziellen Teich.

KUPPELMUTTER Was? Kriegt ein Mädchen ein Kind von ihm?

HANSWURST Nein: sondern ein Backfisch hat gelaicht von ihm. /*

Ihr habt nichts von der Proklamation gehört, oder?

KUPPELMUTTER Welche Proklamation, Mensch?

HANSWURST Alle ‚Häuser‘ in den Vorstädten von Wien müssen abgerissen werden.

KUPPELMUTTER Und was wird aus denen in der Innenstadt?

HANSWURST Die solln stehnbleiben, zum Versamen: die wären auch dahin, hätt nicht ein schlauer Bürger sich verwendet für sie.

KUPPELMUTTER Aber sollen alle unsere Häuser der Begegnung in den Vorstädten abgebrochen werden?

HANSWURST Bis zum Grund, Missis.

KUPPELMUTTER Also, das ist wirklich eine Wende im Gemeinwesen! Was soll werden aus mir?